Stadtteilzeitung für Mettmann Süd | Ausgabe 4/2021 | Erscheinen: vierteljährlich

TreffPunkt ME SÜD

Themen der Ausgabe:

Mettmanns letzte Straßenbahn

Thomas Scholz schreibt . . .

Der Rätselbaum

Traum vom Fliegen

Kuscheln macht glücklich

Inhaltsverzeichnis

Mettmanns letzte Straßenbahn S.3
Warum Netzwerke - warum Quartiersentwicklung S.7
Bundesfreiwilligendienst S.7
Der „Rätselbaum“ S.9
Gedächtnistraining S.10
Bilderrätsel S.11
Der Traum vom Fliegen S.11
Essen und leben mit den Jahreszeiten S.12
Ausflugstipp S.12
Kuscheln macht glücklich S.13
Impressum S.13
Licht, Pflanze und Mensch S.14
Elternschaft heute S.15
Termine S.16

Mettmanns letzte Straßenbahn

- ein persönlicher Abschied -

Aufgewachsen bin ich auf der Bismarckstraße, oberhalb des damaligen Betriebshofes. Ich erinnere mich noch gerne an den Betrieb von Straßenbahnen, Bussen und dem Oberleitungsbus.

Noch in den ersten 50-er Jahren gab es zwei Straßenbahnlinien: die Linie Mettmann Vohwinkel und die mit Fahrzeugen der Stadtwerke Wuppertal betriebene Linie Mettmann Elberfeld. Dazu kam der Oberleitungsbus nach Gruiten.

Fester Haltepunkt des „Vohwinklers“ war vor „Onkel Willi‘s Büdchen“. Die Elberfelder Bahn stand auf dem Platz vor den Hallen und rechts daneben war der Platz für den „Trolleybus“.

Die Straßenbahnschienen waren ein besonderer Anziehungspunkt. Ältere Jungens machten sich einen Spaß daraus, kurz bevor die Straßenbahn kam, Knallplättchen auf die Schienen zu legen. Sie versteckten sich dann in Hauseingängen und warteten auf die einfahrende Bahn, die ein entsprechendes Stakato auslöste.

Für mich war die Mitfahrt nach Vohwinkel ein besonderes Erlebnis. An der Endhaltestelle in Vohwinkel konnte ich mich an der ein- und ausfahrenden Schwebebahn nicht satt sehen.

Der Betriebshof war auch Ausgangspunkt für den Oberleitungsbus nach Gruiten, der erste Linienbetrieb in Deutschland. Kam er von Gruiten zurück, hielt er vor dem Fabrikgebäude der Fa. Peter Wolters. Die Verbindungsstangen zur Oberleitung wurden eingezogen und das Fahrzeug fuhr rückwärts auf das Betriebshofgelände.

Dort wurde der Wagen für die nächste Fahrt nach Gruiten wieder einsatzbereit gemacht.

Mit der Zeit stellten sich immer mehr Busse mit und ohne Anhänger auf dem Betriebsgelände ein und verdrängten so die Straßenbahn und den Oberleitungsbus.

So hat denn alles mal ein Ende. Im Mai 1952 war für die Oberleitungsfahrzeuge endgültig Schluss.

Für die letzte Fahrt nach Vohwinkel wurde die Straßenbahn mit Girlanden geschmückt und machte so ihre letzte Fahrt in Mettmann. Am Tag nach ihrer Abschlußfahrt stand sie einsam und verlassen noch mit Girlanden geschmückt auf dem Betriebshofgelände.

Als ich an diesem Tag aus der Schule kam, schickte mich meine Mutter noch schnell zum Einkauf ins Lebensmittelgeschäft Wanders. Dafür mußte ich an dem Gelände des Betriebshofes vorbei. Dort angekommen sah ich eine Zugmaschine mit einem langen Anhänger vor der Straßenbahn stehen. Der Einkauf war zunächst einmal vergessen, denn das Schauspiel mußte ich sehen.

Foto: Bernhard Lindner

Nach entsprechenden Vorbereitungen zog die Zugmaschine die Straßenbahn auf den Transportanhänger, koppelte den Anhänger an und fuhr davon. So verschwand die letzte Straßenbahn aus Mettmann.

Fazit: Als ich mich nun wieder meinem Auftrag widmete, mußte ich feststellen, dass das Lebensmittelgeschäft über Mittag geschlossen war. So war der Einkauf erledigt.

Kleinlaut aber mit einem einmaligen Erlebnis ging ich nach Hause.

Peter Bock

Foto: Gisela Bendt

Herbert Sokoll

ist verstorben, mit 81 Jahren.
Die Nachricht kam überraschend und nun laufen Filme mit Herbert's Aktivitäten vor meinem geistigen Auge ab.
Er war einer der Ersten, der das Quartier mit seinen Ideen und tatkräftiger Hilfe unterstützte.
Unsere Gedanken sind bei seiner Frau und den Kindern.

SAMMELECKE

Buchempfehlung

Osman, Richard: Der Donnerstagsmordclub
Achtung die Senioren kommen!
Man möchte meinen, so eine luxuriöse Seniorenresidenz in der idyllischen Grafschaft Kent sei ein friedlicher Ort. Das dachte auch die fast achtzigjährige Joyce, als sie in Coopers Chase einzog. Bis sie Elizabeth, Ron und Ibrahim kennenlernt oder, anders gesagt, eine ehemalige Geheimagentin, einen ehemaligen Gewerkschaftsführer und einen ehemaligen Psychiater.
Sie wird Teil ihres Clubs, der sich immer donnerstags im Puzzlezimmer trifft, um ungelöste Kriminalfälle aufzuklären. Als dann direkt vor ihrer Haustür ein Mord verübt wird, ist der Ermittlungseifer der vier Senioren natürlich geweckt, und selbst der Chefinspektor der lokalen Polizeidienststelle kann nur über ihren Scharfsinn staunen.
Charmante, warmherzige Charaktere, britischer Humor und ein kniffliger Kriminalfall.
Der Donnerstagsmordclub ist die perfekte (Urlaubs)-Lektüre für Leser aller Generes. Nicht zuletzt, weil Richard Osman es hervorragend versteht, den Leser immer wieder auf eine falsche Fährte zu locken. Seien Sie versichert, es ist ganz anders, als Sie denken!

Katja Kobold

List Verlag, 15,99 EUR

Unsere Internetseite

Seit dem **1. Mai 2018** finden Sie uns unter:
www.quartier-treffpunkt-mettmann- sued.de

Wiederbelebt

Wandergruppen haben Tradition, auch im Caritas Netzwerk.
Umso besser, dass sich wieder eine neue Wandergruppe unter dem Dach des Netzwerkes gegründet hat.
Bislang trifft sich diese Gruppe 1 x im Monat und erkundet Mettmanns Umgebung per pedes.
Immer am 3. Mittwoch im Monat trifft man sich um 14 Uhr am Haus der Begegnung Vogelskamp 120.
Kontakt und mehr Infos unter Tel. 22761

Was ist Quartier?

„Quartier“ ist die Umgebung, in der Menschen in Nachbarschaft und einer gemeinschaftlichen Infrastruktur miteinander leben.
Mettmann Süd ist unser Quartier, es braucht Bewohner, die es gestalten.

Haben Sie eine Idee, was Sie mitgestalten können?

Quartier „Treffpunkt Süd“
e-mail: robert.guede@caritas-mettmann.de

Hilfe bei Smartphone, Tablet & Co.

Die braucht jeder mal - und dann ist keiner erreichbar! Kennen Sie das? Aber es gibt Hilfe. Seit über einem Jahr steht bei unserem Nicht-intakt-Treff auch ein IT-Fachmann zur Verfügung. Er gibt Hilfestellung zur Bedienung der Geräte und er beantwortet Ihre Fragen.
Der Nicht-intakt-Treff findet jeden **3. Samstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr** im Haus der Begegnung statt. Kommen Sie vorbei!
Nächste Termine:
16. Oktober, 20. November und 18. Dezember 2021

Noch eine Buchempfehlung

Lucas Vogelsang: ZEITLUPEN. Denn der Fußball schreibt die besten Geschichten.
Ob Cantonas Kung-Fu Kick oder Effenbergs Stinkefinger, ob Klinsis Höhenflug oder sein Sturz in ein großes Münchner Missverständnis – ZEITLUPEN lässt so manche Geschichte des Fußballs erneut aufleben.
In einem für ein Fußballbuch erfrischenden und präzisen Stil erzählt Lucas Vogelsang von Fanatikern auf und neben dem Platz, von der Einzigartigkeit des Sports und seiner Schlagkraft.
Neben all der Begeisterung, die bei der Lektüre entfacht wird, sind es vor allem die Hintergründe, die dieses Buch spannend machen. Oder hätten Sie gewusst, wie der Fußball mit den Balkankriegen zusammenhängt?
ZEITLUPEN ist am 17. April 2021 im Tropen Verlag erschienen und kostet ca. 16€ im Handel (als E-Book 4,99€).

Jonas Güde

Newsletter

Der Newsletter der Caritas Angebote „Netzwerk-Treff“ und „Quartier Treffpunkt Süd“ erscheint normalerweise digital alle 3 Monate; immer zwischen den Stadtteilzeitungen.
In Zeiten von Corona und den geschlossenen Einrichtungen erstellen und versenden wir den Newsletter häufiger.
Wenn Sie ihn noch nicht erhalten, senden Sie bitte ihre Mailadresse mit dem Stichwort NEWSLETTER an unsere Adresse *zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de*

SAMMELECKE

Schuldnerberatung

Viele Menschen haben Schulden. Einige verzweifeln daran. Andere finden einen Ausweg.
Wenden Sie sich mit Ihren Fragen an die Expertinnen und Experten der Schuldnerberatung vor Ort.
Die Schuldner- und Insolvenzberatung bietet Hilfe und Beratung für überschuldete Einzelpersonen und Familien bei der Bewältigung ihrer finanziellen und sozialen Problemlagen.
Bei uns in Mettmann teilen sich die Diakonie und der Caritasverband diese Aufgabe.
Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann, Bismarckstr. 39, Mettmann, Tel. 02104-2335311
oder **Caritas-Schuldnerberatung Mettmann,** Lutterbecker Str. 30, Mettmann, Tel. 02104-79493323

Was sind Selbsthilfegruppen

Die Menschen in den Selbsthilfegruppen sprechen in vertrauensvoller Atmosphäre über ihre Probleme, ihre Gefühle und ihre Ideen. Hier finden Sie Menschen, die ihnen zuhören und sie verstehen. Denn in den Selbsthilfegruppen begegnen sie Menschen, mit gleichen oder ähnlichen Erfahrungen. Ihr Ansprechpartner in Mettmann: Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Mettmann, Mühlenstraße 15, Telefon: 02104 9656-22 oder 23, www.selbsthilfe-mettmann.de

Interesse am Ehrenamt?

Wer sich in Mettmann ehrenamtlich engagieren möchte, findet in der Freiwilligenzentrale die richtigen Ansprechpartner.
Das Ziel der Freiwilligenzentrale, kurz FWZ, ist Menschen zu vermitteln, die freiwillig in Einrichtungen und Institutionen Aufgaben mit und für Andere übernehmen möchten.
Neue Anschrift: Lutterbecker Str. 30, 40822 Mettmann,
Tel: 02104/79493-732, email: fwz-mettmann@caritas-mettmann.de

Neue Einrichtungsleitung

Eine erfreuliche Nachricht erreichte die Redaktion von Seiten der Caritas-Geschäftsleitung.
Für das Vinzenz-von-Paul-Haus wurde mit Frau Veronika Engel eine neue Einrichtungsleiterin gefunden, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt.
Frau Engel kommt aus dem hiesigen Caritasverband, ist bestens vernetzt und freut sich auf die neue Aufgabe, auf die Menschen in Süd und kann sich unserer Unterstützung sicher sein.
Frau Engel ist 53 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier erwachsender Kinder.
Sie ist gelernte Heilpädagogin, ausgestattet mit den notwendigen Zusatz-Qualifikationen, die man/frau braucht, um eine Einrichtung wie das Altenstift zu leiten.
Frau Engel wird ihren neuen Aufgabenbereich am 1. Oktober übernehmen und sicher so nach und nach auch hier im Stadtteil präsenter sein und bekannter werden.

Caritas Netzwerk Treff

Der Caritas Netzwerk Treff besteht schon seit 20 Jahren, und für das Jubiläum hatten die Netzwerker viele Ideen, um den Anlass gebührend zu feiern.
Leider hat Corona auch hier die Pläne massiv ausgebremst, weiß man doch nicht, wie es weitergeht mit all den Einschränkungen, die sicher notwendig, aber eben auch hinderlich sind.
Sicher wird es kein großes Fest geben, aber „irgendwie“ wollen wir doch gemeinsam feiern und an die vergangenen Jahre erinnern.
http://nw-me.caritas-mettmann.de

Begegnungscafé

Am 2. September lud das 1993 gegründete Begegnungscafé für Jung und Alt nach langer Corona Zwangspause ins Haus der Begegnung ein.
Das seit Gründung tätige ehrenamtliche Helferteam wurde mit großem Dank verabschiedet.
Die Fortführung wird in neue Hände gelegt.
Aktuelle Termine auf unserer Terminseite und im Schaukasten.

BETTINA BARTH
IMMOSERVICE
VERKAUFEN | VERMIETEN | VERWALTEN

Ihre Zufriedenheit ist mein Anliegen

Immobilien sind immer Vertrauenssache

vertrauen Sie deshalb auf meine langjährige Erfahrung und Fachkompetenz im regionalen Markt in und um Mettmann

Sie erreichen mich:

Mozartstr. 41
40822 Mettmann
Telefon:

02104 - 211 89 00

email: info@barth-immoservice.de
web: www.barth-immoservice.de

Ein Blick ÜBER METTMANN hinaus...

Klöster

Wußten Sie, daß es in Deutschland über 30 buddhistische Tempel und Klöster gibt?
Von den Evangelischen sind es rund 220 und von den Katholiken fast 2.100.
https://www.voucherwonderland.com/reisemagazin/kloester-in-deutschland/

Minijob

Eine Studie der OECD zeigt, dass Putzen, Waschen oder Gartenarbeit oft von Haushaltshilfen ohne Anmeldung erledigt wird. Und da handelt es sich nicht um Nachbarschaftshilfe.
Schwarzarbeitende und ihre Auftraggeber zahlen keine Steuern und Sozialabgaben, was die Arbeit für ihre Auftraggeber billiger macht, aber auch Risiken mit sich bringt: Schwarzarbeit ist illegal, zudem sind die Beschäftigten bei Krankheit, Unfällen, Arbeitslosigkeit und fürs Alter nicht abgesichert. Es gibt auch andere Wege: z.B. die Minijob Zentrale https://www.minijob-zentrale.de
Die OECD ist die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Endlich ein ZUHAUSE!
Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit

Seit letztem Sommer gibt es das Projekt „Endlich ein Zuhause“ im Kreis Mettmann. Es richtet sich an von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen, die eine Suchterkrankung aufweisen.
https://www.mags.nrw/hilfe-bei-wohnungslosigkeit

Es lebe die Büdchen-Kultur

Trinkhallen sind nun immaterielles kulturelles Erbe.
Trinkhallen nehmen als typische Treffpunkte eine wichtige Funktion für die Nachbarschaft ein und stellen Orte der Integration und des Austausches dar. In der Trinkhalle(und auch davor) spielt vor allem der soziale Zusammenhalt eine zentrale Rolle.
Schauen Sie sich um, denken an ihre Kindheit, vielleicht ein Rückblick in die Geschichte ihrer Heimatstadt; ihres Wohnortes; vielleicht kennen Sie noch das blaue Büdchen an der Nordstraße oder den Kiosk von Herrn Platte am Brückchen. (Mettmann)

Freitag, der 13.

Für viele Menschen ist es unerheblich, dass es diesen Tag gibt. Der Nächste im Mai 2022.
Aber es gibt auch Menschen, die an Paraskavedekatriaphobie leiden.
Der Angst vor Freitag, dem 13.
https://www.wortbedeutung.info/Paraskavedekatriaphobie/

Tiefster Brunnen der Welt

Der tiefste Brunnen der Welt befindet sich auf der mittelalterlichen Reichsburg Kyffhausen und ist 176 m tief.
Man kann Burg und Brunnen besichtigen.
https://www.harzlife.de/harz-rand/kyffhausen-burgbrunnen.html

Märchenerzählen - ein immaterielles Kulturerbe

Beim Märchenerzählen werden Geschichten vor Publikum frei erzählt. Dies umfasst neben Helden- und Zaubermärchen auch Schwänke, Tiermärchen, ätiologische Erzählungen, mythologische Stoffe und Mischformen. https://www.maerchen-emg.de/

Historisches Archiv des Erzbistums Köln

Das Historische Archiv des Erzbistums Köln (AEK) wurde 1921 gegründet.
Es bewahrt Urkunden, Amtsbücher, Akten und sonstige Archivalien aus der Geschichte des Erzbistums Köln und seiner Pfarreien auf. Insgesamt umfasst das Archiv 15 Regalkilometer.
http://www.koelnerarchive.de/index.php?id=27

Welt Nettigkeits-Tag

Nett sein ist Pflicht am 13. November 2021, dem Welt-Nettigkeits-Tag.
Der Aktionstag wurde von der japanischen Nettigkeitsbewegung initiiert.
Die Premiere feierte der Tag 1998 in Tokio.
Um den Welt-Nettigkeitstag vernünftig zu würdigen, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.
So kann das persönliche Ziel beispielsweise sein, zehn fremde Menschen anzulächeln.
https://welcher-tag-ist-heute.org

Was ist ein Lichtjahr?

Die Stromrechnung für 12 Monate.
So einfach ist es dann doch nicht.

snh Sternwarte Neanderhöhe Hochdahl e.V.
Volksbildungszentrum für Weltraumkunde

https://www.snh.nrw/

Warum Netzwerke - warum Quartiersentwicklung

- Hilfreich - nicht nur im Alter -

Wir werden immer älter und unsere Umgebung altert mit uns.

Doch die Entwicklung im Alltag altert nicht. Hier gibt es ständig Neuerungen. Neuerungen mit denen nicht jeder mehr Schritt halten kann.

Seien es neue Medien, die strukturellen Veränderungen in der Stadt oder der Umgang mit Behörden. Der Weg zum Arzt, zur Apotheke und zum Kaufladen erscheint länger geworden zu sein. Ist das so? – Nicht wirklich, aber es erscheint so.

Und dann kommt der Zeitpunkt, wo ein wenig Hilfe ganz gut wäre.

Und hier kommt das persönliche Netzwerk ins Spiel. Persönliches Netzwerk? Wer soll das sein? Meine Familie, meine Freunde, meine Nachbarn? Wenn Sie hier Hilfe finden, umso besser. Leider ist das aber nicht immer der Fall.

Hier bieten Netzwerke Abhilfe. So gibt z.B. es eine Nachbarschaftshilfe, über die eine Begleitung zum Arzt oder zur Behörde organisiert werden kann. Mein Einzelhändler vor Ort bietet keinen Lieferservice an oder dieser ist einfach zu teuer. Vielleicht gibt es in der Nachbarschaft jüngere, fittere Leute, die Ihnen Lebensmittel etc. mitbringen. Kennen Sie Ihre Nachbarn, haben Sie Kontakt?

Aber wieso wird in diesen Zusammenhängen von Quartiersentwicklung gesprochen und was ist das überhaupt?

Quartier meint die Umgebung, in der Menschen in Nachbarschaft und einer gemeinschaftlichen Infrastruktur miteinander leben.

Mettmann Süd ist unser Quartier.

Es braucht Bewohner, dies es gestalten.

Setzen Sie für Quartier den Begriff Stadtteil, wenn es das für Sie besser trifft.

Nur nicht immer stimmt der Stadtteil mit der Umgebung überein, den Sie als ihr Zuhause definieren.

Ein Beispiel: Ich wohne in Mettmann Süd. Nur ist mein Mettmann Süd ein anderes, als das Mettmann Süd, das die Stadtverwaltung darunter versteht. Wenn ich es als Gebiet zwischen der Beethovenstraße und der Umgehungsstraße B7 betrachte,

ist es für andere Bewohner die Fläche zwischen Elberfelder Straße und dem Neanderthal, also doppelt so groß.

Ergo ist mein Quartier meine Umgebung, die ich kenne, in der ich die Leute kenne und sie mich.

Wenn Sie sich unter diesem Blickwinkel Ihre Nachbarschaft anschauen, wird schnell klar, wo Sie Ihr Quartier haben. Nämlich da, wo Sie auf Ihre vertraute Umgebung stoßen, auf Menschen, die Sie kennen, die Sie mögen oder auch nicht. Diese vertraute Umgebung muss aber auch gepflegt werden.

Dies ist eine Aufgabe für uns. Für Jung und Alt. Machen Sie mit!

RG

Bundesfreiwilligendienst

- BFD für über 27jährige -

Sie wollen etwas für die Gesellschaft leisten, sich sozial engagieren? Sie befinden sich in einer Übergangsphase? Sie suchen nach einer neuen beruflichen Perspektive? Sie wollen in einem abgesicherten Rahmen etwas Neues ausprobieren? Und: Sie sind über 27 Jahre alt?

Dann wagen Sie es. Machen Sie einen Bundesfreiwilligendienst für über 27-Jährige!

Sie arbeiten mindestens sechs (maximal achtzehn) Monate in einer sozialen Einrichtung. Sie können Voll- oder Teilzeit im pädagogischen, pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Bereich, in der Haustechnik oder der Verwaltung in einer sozialen Einrichtung tätig sein. Sie erhalten ein Taschengeld, werden sozialversichert und nehmen einmal im Monat an einem Begleitseminar teil.

Sie können in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen mitarbeiten. BFD-Plätze gibt es beispielsweise in einer Offenen Ganztagsschule, im Senioren- und Pflegeheim, in einem Sozialkaufhaus, einer Beratungsstelle, einem Stadtteiltreff, in einem Krankenhaus, einem Hospiz, bei einer Kirchengemeinde und vielen anderen Einrichtungen.

Der FSD (Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.) vermittelt

Ihnen eine geeignete Einsatzstelle und ist während Ihres Bundesfreiwilligendienstes Ansprechpartner für Sie.

Freiwillige soziale Dienste im Erzbistum Köln e.V.
Steinfelder Gasse 16-18, 50670 Köln
E-Mail: info[at]fsd-koeln.de
Telefon: Zentrale: 0221 47 44 13-0
Weitere Informationen erhalten Sie unter: https://www.bundesfreiwilligendienst.de/

Familien DINGE

Bratäpfel mit Dinkelflockenfüllung

Für den Herbst habe ich ein tolles, ayurvedisches Bratapfel-Rezept, mit nur wenigen Zutaten:

ZUTATEN:
2 Äpfel, 4 EL Dinkelflocken, 2 TL Ghee, 1 EL Agavendicksaft, 1 Messerspitze Vanille und 1 Messerspitze Anispulver
ZUBEREITUNG:
Die Äpfel waschen und halbieren, das Gehäuse entfernen.
Dinkelflocken, Ghee, Agavendicksaft und Gewürze zu einemTeig verkneten und damit die Äpfel füllen.

Die Apfelhälften in eine feuerfeste Form geben, etwas Wasser auf den Boden der Form geben und im Backofen bei 175 Grad 20-25 Minuten backen.

Ich hoffe das Euch/Ihnen das Rezept gefällt!
Guten Appetit!

Milla B.

Der Bratapfel

Kinder, kommt und ratet,
was im Ofen bratet!
Hört, wie's knallt und zischt.
Bald wird er aufgetischt,
der Zipfel, der Zapfel,
der Kipfel, der Kapfel,
der gelbrote Apfel.

Kinder, lauft schneller,
holt einen Teller,
holt eine Gabel!
Sperrt auf den Schnabel
für den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den goldbraunen Apfel!

Sie pusten und prusten,
sie gucken und schlucken,
sie schnalzen und schmecken,
sie lecken und schlecken
den Zipfel, den Zapfel,
den Kipfel, den Kapfel,
den knusprigen Apfel.

(Bayrisches Volksgut)

Lehrer erklärt: „Wörter, die mit „Un-„ anfangen, bedeuten oft etwas Schlechtes, wie Unwetter, Unheil oder unangenehm. Fällt euch noch ein Beispiel ein?“ Schüler:“ Unterricht!“

Wusstest du schon...
. . . dass der Buchstabe D der häufigste Anfangsbuchstabe ist und die meisten Wörter auf N enden. Das am häufigsten geschriebene Wort ist „der“.

Du hast etwas Spannendes zu erzählen?
Dann wende Dich an uns:
zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de
Wir freuen uns auf Deine Ideen.

Der „Rätselbaum“

- Lösung inklusive -

Bäume haben mich schon immer fasziniert. In meiner Kindheit in Norddeutschland war es die große Linde neben meinem Elternhaus, aber auch die weißstämmigen Birken am Rande des Kiefernwaldes und die alten Eichen auf dem Bauernhof meiner Großeltern sind mir in Erinnerung geblieben.

Sehr schöne Bäume gibt es auch in Mettmann-Süd, vor allem auf dem Mehrgenerationen-Spielplatz. Da die Bäume hier sehr frei stehen, konnten sie sich voll entfalten und eine schöne Krone ausbilden.

Die große Linde hinter den Fitness-Geräten gehört zu meinen Lieblingsbäumen. Die Zweige reichen bis auf die Erde und bilden so einen Innenraum, den man sogar betreten kann.

Auch die Birke hinter den Sitzbänken, die Eiche, die Platane und der Mammutbaum in der Nähe des Kinderspielplatzes sind wunderschöne Bäume.

Als ich im Winter 2019/2020 den Spielplatz vom Steinbruch aus betrat, fiel mir auf der linken Seite ein ungewöhnlicher Baum auf. Er zeigte nicht die typische Baumform (Stamm, Krone), sondern die Wuchsform erinnerte eher an einen großen Strauch, da sich mehrere Stämme schon auf niedriger Höhe verzweigten. Die breite, ausladende Krone beeindruckte mich ebenfalls.

Besonders außergewöhnlich fand ich die an den Ästen herabhängenden 10 -15 cm langen Fruchtstände mit girlandenartig aufgereihten kleinen braunen Früchten.

Mir war klar: Das kann kein einheimischer Baum sein.

Aber: Was für ein Baum ist es? Ein „Rätselbaum“!

Das Laub unter dem Baum gab auch keinen Hinweis, da der Wind Blätter verschiedener Bäume zusammengetragen hatte.

Nun hieß es : Warten, bis im nächsten Frühjahr die Blätter erscheinen. Im April 2020 war es dann so weit. Zuerst erschienen ganz winzige Blätter, aber man konnte schon erkennen, dass sie gefiedert waren.

Als die Laubblätter voll ausgebildet waren, erinnerten sie mich an die Blätter einer Esche, allerdings sprachen die Größe der Blätter mit den vielen Fiederblättchen und vor allem die Fruchtstände dagegen.

Als Baum mit ähnlichen Blättern kannte ich noch den Walnussbaum. Recherchen im Internet ergaben einen Verdacht.

Um sicher zu gehen, wollte ich noch die Blüte des Baumes abwarten. Wieder war Geduld angesagt.

An vielen Tagen besuchte ich meinen „Rätselbaum“, aber im Mai 2020 verweigerte der Baum die Blüte. Wieder hieß es: Warten, aber diesmal ein ganzes Jahr!

Die leuchtend goldgelbe Färbung der Blätter im Herbst entschädigte mich für die Enttäuschung im Sommer.

Im Mai 2021 waren dann erste Blüten zu beobachten. Zuerst erschienen die männlichen Kätzchen, dann im Juni die 10 – 15 cm langen, hängenden weiblichen Blütenstände mit vielen kleinen Blüten, aus denen sich die kleinen, anfangs noch grünlichen Früchte entwickelten. Eine einzelne Frucht ist 1,5 – 2 cm breit, hat zwei halbkreisförmige Flügel und sieht aus wie der Kopf eines Afrikanischen Elefanten von vorn. Jetzt war mir klar:

Es handelt sich bei dem Baum, wie schon vermutet, um die Kaukasische Flügelnuss, die zur Familie der Walnussgewächse gehört. Sie wird aber auch als Eschenblättrige Flügelnuss bezeichnet.

Das Rätsel war gelöst!

Nachdem nun mein Blick für die Kaukasische Flügelnuss geschärft ist, entdeckte ich den Baum auch an anderen Stellen auf dem Spielplatz wie auch an Wanderwegen in der Umgebung.

Ein prächtiges Exemplar gibt es an der Brucknerstraße. Hier hingen im Juni zahlreiche, mindestens 30cm lange grünliche Fruchtstände wie Perlenschnüre vom Baum herunter.

Ein beeindruckendes Bild!

Jetzt freue ich mich schon auf den Herbst, wenn die Kaukasische Flügelnuss in ihrer goldgelb leuchtenden Pracht Mettmann-Süd wieder verschönern wird.

Maria Lixenfeld

Gedächtnistraining

- wie Sie ihr Gehirn in Schwung halten -

Hunderassen total verdreht!

ACHTUNG: ä = ae ö = oe u = ue

deegiklnospu _____

abdeehinnrrr _____

deglno_eeeirrrtv _____

aabdlorr _____

addeeeflnnnru _____

aachhhiuu _____

aceehilmnrsttuz _____

aeelmrst _____

ehikorrsy_eeirrrt _____

acdeefhhnrsu _____

aaaacdehklrru _____

eefiorrrtx _____

bcdeeeillorr _____

aadeilmnrt _____

beenrr_deehnnnnsu _____

H. IMMOBILIEN Alder
Kompetenz für Ihre Immobilie

Mitglied im ivd

Beim Verkauf Ihrer Immobilie berate und begleite ich Sie gern von der kostenlosen Wertanalyse bis hin zur Schlüsselübergabe an den neuen Eigentümer.

Sollten der Energieausweis oder das aktuelle Grundbuch nicht vorhanden sein, bin ich gern bei der Beschaffung dieser Unterlagen behilflich.

Schon ab 1,9% Maklercourtage biete ich Ihnen den Rundum-Service für den Verkauf Ihrer Immobilie.

Ich freue mich auf Sie.

Harald Alder
H. Alder Immobilien
Haydnstraße 142, 40822 Mettmann
Telefon 02104 / 810 76 10
www.alder-immobilien.de

Praxis für ERGOTHERAPIE BARTEL
Einzel- und Gruppentherapie
Hausbesuche • Alle Kassen und Privat
Talstraße 3
40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 / 28 62 80
www.ergotherapie-mettmann.de

Buchhandlung Rose Schlüter

Filiale Mettmann
Königshof-Galerie
40822 Mettmann
Tel.: 02104/25100
Fax: 02104/286891
mettmann@buch-schlueter.de

Filiale Ratingen
Heiligenhauser Str. 1
40883 Ratingen
Tel.: 02102/1016600
Fax: 02102/1016601
ratingen@buch-schlueter.de

Bilderrätsel

Wo findet man es?

Wo befindet sich dieses Objekt unserer Begierde?

Lösung bitte bis zum 20. November 2021
per Telefon 02104 / 2 27 61 oder
per e-mail: zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de abgeben.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir:

3 x 1 Gutschein vom Buchhandlung Schlüter à 5€

Lösung Ausgabe 3:
Römerstraße 30

Der Traum vom Fliegen

- Ikarus und Pegasus -

Endlich! Fertig!

Mein Mann Friedrich Heinz Paulsen hatte 2001 unser Haus gestrichen. Der letzte Pinselstrich war getätigt, das Gerüst konnte weg und mir würde es wieder besser gehen. Gerne gesehen hatte ich es nämlich nicht, wie mein Mann (*1930 gest. 2012) behände wie eine Gemse stets gut gelaunt, ein Lied auf den Lippen, die schweren Farbeimer schleppend, in schwindeleerregender Höhe herumturnte.

Zu früh gefreut!

Noch drei Wochen würde das Gerüst bleiben müssen, erklärt er mit einem verschmitzten Lächeln. Denn jetzt wolle er seinen Kindheitstraum verwirklichen. Eine Vorlage brauche er nicht! Das Bild, ja sein Bild „Der Traum vom Fliegen“, das habe er seit gut 60 Jahren vor seinem inneren Auge!

Wie jeder kleine Junge habe er von Abenteuern in der goßen, weiten Welt geträumt. Fliegen habe er wollen und wie seine Mutter ihm später auch immer wieder erzählte, nutzte er jedes noch so kleine Fitzelchen Papier um seine Gedanken in Bleistiftzeichnungen festzuhalten.

Die imposanten Geschichten über Ikarus und Pegasus aus der griechichen Mythologie hatten ihn so begeistert, das sie sich in seinen Werken wiederspiegelten.

1945 begann er eine Lehre bei dem Kirchenmaler Edmund Vahrenholt. Herr F. Heinz Paulsen studierte bei den Dozenten Gerhard Simon (Stilkunde, Perspektive), Meyer-Projahn (freie Malerei), Professor Schreiber (Gestaltende Malerei Großfläche) und Ernst Oberhoff (deutscher Maler, Plastiker und Grafiker, der 1970 zum Professor ernannt wurde).

So folgte auf die vielen kleinen Zeichnungen schließlich in einem reichen künstlerlischen Leben, die Umsetzung seiner Ideen, die Verwirklichung nach der F.H. Paulsen strebte, in beeindruckernder Größe nicht nur in einem sakralen Innenraum, sondern auch mit Blick in die Weite.

Le Temps passe, l‘amour reste!

Brigitte Deinert

Erklärung des Gemäldes

Im unteren Bereich ist das Meer mit den Fischen. Pegasus, das geflügelte Pferd, von Poseidon, dem Gott des Meeres gezeugt, fliegt durch den Himmel. Dargestellt als Pferdekopf in der Mitte zwischen den beiden Menschen unter dem Ast. Die Menschen, fest verwurzelt wie die Baumstämme auf der Erde, haben die Sehnsucht sich mit weit ausgebreiteten Armen in die Luft zu erheben. Links oben die Taube vor der Sonne symbolisiert Ikarus.

JTH

Essen und leben mit den Jahreszeiten

- Frau Berg empfiehlt -

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der Herbst steht schon wieder vor der Tür (22. August bis zum 21. Oktober). Die Tage werden nun wieder merklich kürzer und die Sonne steht nicht mehr so hoch am Himmel. Die Verdauungskraft steigt nach der Sommerzeit und benötigt gehaltvolle Nahrung um mehr Energie zu produzieren.

Eine gute Jahreszeit, um noch etwas zu „schaffen“, gestärkt von den schönen Erlebnissen des Sommers. Wir haben Energie getankt und das beschert uns Tatendrang!

In die Herbstküche sollte ein starker Fokus auf saftige und nährende Speisen gelegt werden. Sehr zu empfehlen sind gehaltvolle, süße und bittere Nahrungsmittel.

Gewürze wie Knoblauch, Koriander, Kreuzkümmel und Muskatnuss sollten regelmäßig zum Einsatz kommen, gerne auch frische Petersilie.

Öle wie Sesamöl und Ghee gehören zum Herbstmenü dazu.

Nüsse, Mandeln und Sonnenblumenkerne sind als Snacks zu bevorzugen.

Man sollte häufig Gemüse, zum Beispiel Kohlgemüse, Erbsen, Möhren und Süßkartoffel, genießen.

Süße Früchte und Trockenobst geben dem Körper Kraft und Ausdauer. Diese sollten regelmäßig verzehrt werden.

Achtung! Dies sind allgemeine Empfehlungen für jeden Konstitutionstypen.

Es gibt natürlich noch viele individuellere Ernährungsempfehlungen, das setzt jedoch eine genaue Konstitutionsbestimmung voraus.

Was sollte ich im Herbst meiden?

Rohkost. Nahrungsmittel die erhitzend wirken wie Aubergine, Tomaten und Chili. Ferner Getränke die saure Früchte enthalten.

Nahrungsmittel die im Herbst weniger Empfehlenswert sind: Joghurt, Quark fermentierte Speisen nur in kleinen Mengen. Wenig Salz, Ingwer und schwarzer Pfeffer.

Wichtig! Die Umstellung vom Sommer zum Herbst fällt in diesem Jahr dem Körper leichter, da wir weniger Sonnentage genießen konnten. Die direkte Sonneneinstrahlung auf den Kopf sollte im Herbst vermieden werden genauso wie der Tagesschlaf.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen aktiven Herbst mit vielen wertvollen Momenten in der farbenfrohen Herbstnatur.

Ihre
Diana Berg

Ausflugstipp

Was? Wann? Wo?

Modische Raubzüge - Luxus, Lust und Leid
von 1800 bis heute
11. Juli 2021 bis 26. Juni 2022

Mit großer Fantasie und kunsthandwerklicher Meisterschaft wurden alle denkbaren Tierarten schon immer für die Mode genutzt.

Faszinierend schöne Kleidungsstücke, die Menschen schützten, wärmten oder schmückten.

LVR-Industriemuseum
Textilfabrik Cromford
Cromforder Allee 24
40878 Ratingen

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag 10.00-17.00 Uhr,
Samstag u. Sonntag 11.00-18.00 Uhr

Eintritt ab 1.07.2021: 6€, erm. 4€

Kuscheln macht glücklich

-wohltuend für Körper und Seele -

Anstatt „normalen“ Freizeitbeschäftigungen nachzugehen, können wir uns auch mal etwas für Körper und Seele leisten. Was in Amerika und Japan schon längst zum Alltag gehört, ist in Europa noch neu und ungewohnt. Kuscheln gegen Einsamkeit, für mehr Lebensfreude und ein neues Körpergefühl. Berührungsmangel ist eine Erkrankung wie z.B. Vitaminmangel, mit dem Unterschied, dass keine Pille hilft, sondern nur Berührung.

Die Lebenssituation vieler Menschen ist berührungsarm. Das Kuscheln kann helfen bei: Bluthochdruck, Immunschwäche, Angstzuständen, Depression, Stress oder auch Trennungen besser zu überstehen. Durch Berührungen wird das Glückshormon Oxytocin ausgeschüttet und sorgt für ein Glücksgefühl, Gedankenschleifen lösen sich auf, das Selbstvertrauen wird gestärkt und alles führt zu mehr Lebensfreude.

Durch das Fernsehen, wurde die Mettmannerin Heike Linnert auf die Kuschel Kiste aufmerksam und wusste sofort, das ist ihre Berufung.

Nach Recherche im Internet und anschließender Schulung, ist sie nun zertifizierte Kuschlerin! Sie hat die Kuschel Kiste nach Mettmann geholt und kuschelt auf Wunsch auch mit Ihnen. "Es geht hier um absichtslose Berührungen, wir kuscheln angezogen und unter die Kleidung berühren ist tabu.

Aber das Spektrum der Berührungen ist groß, Streicheln, Halten, Kneten und neue Kuschelpositionen können ausprobiert werden" erklärt Heike mit überzeugender Begeisterung eine wichtige Arbeit zu leisten. Dies bedeutet, dass eine Stunde 70€ kostet.

Die Kuschelstunde wirkt über Tage, wenn nicht über Wochen nach. Die Menschen, mehr Frauen als Männer, empfinden das Gefühl nach dem Kuscheln als so anangenehm, dass sie immer wieder kommen. So hat Heike schon einen Stamm an Kund*innen, die es sich bei ihr einfach mal gut gehen lassen.

Kontakt kann aufgenommen werden unter: kuschelkiste-neanderland@gmx.de. Weitere Infos unter www.cuddlers.net

Heike Linnert

Krankenfahrten-Michel

Zuverlässigkeit ist unsere Stärke

- Krankenfahrten (sitzend, liegend, Tragestuhl)
- Rollstuhlfahrten
- Dialysefahrten, Verlegungen, Rückholdienste...
- Wir fahren im Kreis Mettmann, deutschlandweit und im europäischen Ausland.

Udo Esser & Peter Michel GbR – Leharstraße 7a – 40822 Mettmann
Fax.: 02104 5080029 – info@krankenfahrten-michel.de – www.krankenfahrten-michel.de

Telefon: 02104 5080030

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt ist:
Roland Spazier Caritas ME

Ansprechpartner:
Robert Güde
Tel. 02104 / 2 27 61
zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de

Redaktionsteam:
Robert Güde (RG), Brigitte Beck (BB), Maike Leuer (ML), Dr. J. Theo Hein (JTH)

Layout & Logo:
Brigitte Beck, Sarah Beck

Unsere Sponsoren

Licht, Pflanze und Mensch

- eine einzigartige Verbindung -

Mehr Licht, das wünschen wir uns doch alle; konkret und auch im übertragenen Sinne. Lassen Sie uns einigen Zusammenhängen nachgehen. - Vom Licht hängt alles ab. Ohne Licht kein Pflanzenwachstum. Und ohne Pflanzen keine Nahrung. Was wir essen ist verwandelte Licht- und damit Lebensenergie. Der Umweg unserer Ernährung über Lebensmittel aus Tierprodukten steht ökologisch und ethisch auf dem Prüfstand.

Licht, damit hat sich kein geringerer als Johann Wolfgang von GOETHE zeitlebens beschäftigt; als Dichter und, weniger bekannt, als Naturwissenschaftler. Die Pflanze steht in der Mitte zwischen Kosmos und Erde. GOETHE entwarf mit „seinem“ Bild der URPFLANZE den Idealtypus dieser Lebensform. Völlig ausgeglichen und harmonisch im Verhältnis von Wurzel, Spross und Blüte. Dieses Ideal, wie alle Ideale, existiert nur in der Vorstellung. Im realen Leben von Natur und Mensch wird diese Abstraktion nirgends erreicht.

Pflanzen im einzelnen zeigen in ihrer Gestalt immer Verschiebungen und Verzerrungen des Idealtypus nach der einen oder anderen Seite hin. Ein zuviel an Wurzel wie beim Rhabarber, der Zaunrebe, dem Baldrian. Dann eine Überbetronung des Blattwerks oder der Blüte. Diese Vereinsseitigungen machen viele Pflanzen heilkräftig, auch giftig. Idealisierung und Vereinseitigung, aus seiner Mitte geraten, führen den Menschen in die Radikalisierung, vergiften ihn und oft genug seine Umgebung.

„Das Licht an sich“ hat kein Mensch jemals gesehen. Immer haben wir es mit „Licht-Wirkungen“ zu tun. Im Zusammentreffen von Licht und Materie kommt es zu den vielfältigsten„ Licht-Erscheinungen“. In seiner „Farbenlehre“ legt GOETHE Phänomene des Sehens offen. „Man sieht nur, was man weiß“. Oder, wie PARACELSUS formulierte: „Der Mensch geht durch das Examen der Natur“, lauscht und blickt hinein in die Natur und lässt sich von ihr als Vorbild belehren. Naturwissenschaftlich im modernen Sinne eröffnet sich so das weite Feld der Bionik.

Es ist schon sehr zum Staunen was wir zu sehen bekommen: Schatten sind farbig, Komplementärfarben erscheinen im Nachbild der Netzhaut, die Kardinalsfarbe des Purpur zeigt sich nach jedem flüchtigen Blick in das Sonnenlicht dem verdunkelten Auge in gesetzmäßg festgelegter Reihenfolge. Eine wahre und reiche Fundgrube der bewussten Erweiterung unserer Sinnes-Wahrnehmungen. Wer‘s sieht, der staunt!

Pflanze und Mensch ergänzen sich. Was in der äußeren Natur als Baum erscheint, findet im Menschen als Bronchialbaum baugleich seine Entsprechung; in der Funktion findet sich die perfekte Ergänzung; nur mit umgekehrten Vorzeichen. Das Ausatmen des einen dient der Einatmung des anderen; und umgekehrt. Geben und Nehmen ergänzen sich vollständig und wechselseitig.

Wie Artenvielfalt, Darmgesundheit und ein intaktes Immunsystem auf engste zusammenhängen haben jüngst bio-ethnologische Studien erwiesen. Bei indigenen Völkern Amazoniens korrelieren diese Parameter positiv – alles auf der gesunden Seite. Ganz anders in unseren „zivilisierten“ Gesellschaften. Hier herrscht tendenziell Verarmung auf allen biologischen Ebenen. Die Darmflora tendenziell gestört, die Artenvielfalt vermindert und das Immunsystem chronisch gestört. Die sog. Glutenunverträglichkeit resultiert erwiesenermaßen aus der genetischen Manipulation des Brotgetreides, industrieller Schnell-Backwaren und stetiger Angriffe auf die Darmflora. Die herrschende Ökonomie vergewaltigt in diesem Bereich die innere und äußerliche Ökologie.

Pflanzen sind die Mitspieler unseres Lebens. Es erübrigt sich angesichts der sog. Umwelt-Katastrophen, eigentlich Katastrophen unserer Innenwelt und fehlerhaften Orientierung, die Zusammenhänge noch breiter zu erörtern. Der Waldfachmann Peter WOHLLEBEN spricht vom Internet des Waldes. Erwachsene Bäume ernähren und sorgen für das Leben ihres Nachwuchses. Sie bleiben in „Komm-unikat-ion“ verbunden; in freier Deutung: „gemeinsam und miteinander, aus der Einheit des Kosmos, herab, in die Kraft.“ Was sollten wir Menschen in Achtsamkeit anderes tun? Kommunikation ist das Schlüsselwort des Zusammenebens.

Das letzte von GOETHE überlieferte Wort lautete: „Mehr Licht!“

In diesem Sinne wünschen wir uns allen helle und klare Gedanken.

Thomas Scholz

Dr.Dr. Frank Breil

Mund - Kiefer - Gesichtschirurgische Praxis • Dr. Dr. Frank Breil • MKG

- Implantologie
- Kinderzahnheilkunde
- Ambulantes Operieren
- Ästhetische-Gesichtschirurgie
- Falten- Behandlung Botox, Vistabel®

Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie
Bahnstr. 59 • 40822 Mettmann • Tel. 02104 / 801 801

Elternschaft heute

- was ist anders als „damals“? -

Kennen sie auch Situationen, in denen Sie Kinder und ihre Eltern beobachten und dann denken "Was ist das denn? DAS hätte es bei uns nicht gegeben!"

Elternschaft hat in den Vergangenen 70 Jahren einen enormen Wandel erlebt. In den Nachkriegsjahren waren Strafen noch alltäglich, in den 70er Jahren kam die Antiautoritäre Erziehung auf und anstatt Hausarrest heißt es heute Handyverbot oder die Eltern verzichten in ihrer Elternschaft komplett auf Strafen und Konsequenzen.

Die Erziehung geht mit der Zeit und passt sich dem gesellschaftlichen Wandel an. Jede Generation lernt dabei von ihrer Vorgängergeneration, zieht neue wissenschaftliche Erkenntnisse heran und ändert kleine Stellschrauben.

Und so kommt es, dass jede Generation auf die nachfolgende Generation blickt und große Unterschiede sieht.

Können Sie sich daran erinnern, dass auch sie etwas anders gemacht haben, als ihre Eltern?

Welche Stellschrauben alleine sie geändert haben? Und können Sie sich vielleicht noch daran erinnern, was ihre Eltern damals dazu gesagt haben? Dann können sie sich perfekt in heutige Eltern hineinversetzen!

Was hat sich eigentlich konkret in den letzten Jahren verändert?

Kinder sind mit der Zeit immer mehr in den Mittelpunkt gerückt und genießen mehr gesellschaftliche Wertschätzung, als es früher noch der Fall war. Heute begeben sich Eltern auf Augenhöhe mit ihren Kindern, schauen was das Kind wirklich braucht und passen ihren Erziehungsstil an den jeweiligen Charakter des Kindes an.

War in der Vergangenheit eher die Vorbereitung des Kindes auf das Erwachsenen-Leben Ziel der Erziehung, so weiß man heute, dass jedes Kind von sich aus in der Lage ist, sich zu einem eigenständigen Erwachsenen zu entwickeln.

Wissenschaftlicher Konsens ist, dass Kinder vor allem Freiraum für ihre Entwicklung und die Ausbildung einer eigenen Persönlichkeit benötigen, Eltern haben heute die Aufgabe, sie dabei zu begleiten und unterstützen.

Wenn sie also heute ein Kind erleben, dass vor dem Süßigkeitenregal steht und weint, weil es die Schokolade nicht bekommt, dann sehen sie vielleicht eine Mutter oder einen Vater sich zum Kind hinabbeugen. Die Eltern versuchen für das Kind da zu sein und seine Wut und sein Weinen zu begleiten. Bis das Kind in ein paar Jahren dann selbst in der Lage ist, mit seiner Wut umzugehen und diesem Gefühl nicht mehr hilflos ausgeliefert ist.

Denn genau das ist das Kind in diesem Moment, hilflos. Und die Eltern geben dem Kind in diesem Moment Rückhalt und Sicherheit.

Falls sie in Zukunft wieder Kinder und ihre Eltern beobachten und denken „Was ist das denn?" dann denken sie an diesen kleinen Artikel und daran, dass die Eltern wahrscheinlich ihre Gründe haben, warum sie die Kinder so ganz anders behandeln, als sie es noch von früher kennen.

Bleiben sie neugierig!

Claudia Kamprolf

Angelika Newrzellas

Friseur-Team

Termine nach Vereinbarung

Haydnstraße 3
40822 METTMANN
Tel. 0 21 04 / 1 61 13

Treff ME SÜD Punkt

TERMINE

Fragen und Anregungen bitte via e-mail an:
zeitung-me-sued@caritas-mettmann.de

Regelmäßige Termine im Quartier:

Haus der Begegnung, Vogelskamp 120

jeweils im Caritas-Altenstift:

Informationen zu allen Gruppen erhalten Sie unter Telefon 0 21 04/2 27 61, im Quartierbüro oder in den Aushängen im Schaukasten an der Mozartstraße.

ev. Kirchengemeinde
Haus der Begegnung, Vogelskamp 120

Do., 18. November, *u. 16. Dezember* 15.00 Uhr — *Begegnungscafé 2.0* Anmeldung erforderlich!

Städt. Kinder- u. Familienzentrum, Händelstr. 5-7
Telefon 0 21 04 / 1 77 46 58

GGS Am Neandertal, Gruitener Straße 14
Telefon 0 21 04 / 21 66 80, Frau Bryks

AWO-Kindergarten, Gruitener Straße 16
Telefon 0 21 04 / 172 58 20

Caritas-Altenstift, Schumannstraße 2-4
Telefon 0 21 04 / 9 17 16 47, Frau Wiesenhöfer

Caritas Netzwerk, Vogelskamp 120
Telefon 0 21 04 / 2 27 61, Herr Güde

Quartier „Treffpunkt Süd“
Telefon 0 21 04 / 2 27 61, Herr Güde

Sa., 16. Oktober, 20. November, 18. Dezember 14.00 - 16.00 Uhr — *Nicht-intakt-Treff* Anmeldung erforderlich!

Do., 2. Dezember, 15.00 Uhr — *Treff Süd im Advent* Anmeldung erforderlich!

Die Angebote im Netzwerk und Quartier starten teilweise unter Vorbehalt wieder! Stand heute (Redaktionsschluß) !!

Die Pandemie und die Einschränkungen, die aus ihr folgen, verlangen Flexibilität in Planung und Handeln.

Informieren Sie sich bitte an den Schaukästen am Haus der Begegnung oder an der Mozartstraße (Altenstift)

Tagespflege
im Caritas-Altenstift
Wohlfühlen in familiärer Atmosphäre!

Mehr Informationen:
Caritas-Altenstift
Schumannstr. 2-4
40822 Mettmann
✆ **0 21 04 - 91 71 6 29**